

Intelligenz-Blatt

zur Laibacher Zeitung.

N^o. 92.

Donnerstag den 1. August

1844.

Meteorologische Beobachtungen zu Laibach im Jahre 1844.													Wasserstand am Pegel nächst d. Einmündung des Laibachflusses in den Gruber'schen Canal							
Monat	Tag	Barometer						Thermometer						Witterung			+	o'	o''	o'''
		Früh		Mittag		Abends		Früh		Mitt.		Abds		Früh bis 9 Uhr	Mittags bis 3 Uhr	Abends bis 9 Uhr				
		h.	l.	h.	l.	h.	l.	R.	W.	R.	W.	R.	W.							
Jul	24.	27	8,8	27	8,8	27	8,0	-	14	-	21	-	16	heiter	heiter	heiter	+	4	2	0
"	25.	27	8,5	27	8,7	27	9,0	-	15	-	22	-	16	"	"	"	+	3	10	0
"	26.	27	9,0	27	9,0	27	9,0	-	15	-	23	-	17	"	wolkig	Regen	+	3	10	0
"	27.	27	9,0	27	8,0	27	10,0	-	15	-	20	-	16	"	☉ Wolken	wolkig	+	2	9	0
"	28.	27	10,2	27	10,3	27	10,0	-	14	-	20	-	16	"	☉ Regen	"	+	2	-	0
"	29.	27	10,0	27	8,8	27	8,0	-	15	-	19	-	15	"	wolkig	"	+	-	6	0
"	30.	27	7,8	27	8,0	27	8,0	-	13	-	18	-	14	Regen	☉ Wolken	☉ Wolken	+	1	10	0

Aemtlliche Verlautbarungen.

3. 1169. (3)

Nr. 7713/1536

K u n d m a c h u n g

Bei dem Deconomate der k. k. vereinten Cameral-Gefällen-Verwaltung für Steyermark und Illyrien befinden sich gut appetirte 1310³/₁₆ Ellen dunkelgrüne, 90³/₁₆ Ellen lichtgrau, 605¹²/₁₆ Ellen dunkelgrau, 199¹⁵/₁₆ Ellen kaisergelbe, und 8 Ellen schwarze Tücher, dann 2639 Stück große und 748 Stück kleine gelbmetallene Knöpfe vorräthig, welche entweder im Ganzen oder auch in theilweisen Parthien im öffentlichen Licitationswege hintangegeben werden. — Diejenigen Kauflustigen, welche diese Tuchvorräthe und Knöpfe entweder im Ganzen oder in theilweisen Parthien zu erhalten wünschen, haben sich Mittwoch am 21. August 1844 um 9 Uhr Vormittag bei dem Deconomate der vereinten Cameral-Gefällen-Verwaltung einzufinden, wo die öffentliche Versteigerung dieser Tuch- und Knopfsorten abgehalten werden wird. — K. K. steyermärkisch-illyrisch vereinte Cameral-Gefällen-Verwaltung. Graz am 18. Juli 1844.

3. 1170. (3)

Nr. 7890.

E o n c u r s.

Bei dem k. k. Tabak- und Stämpel-Verschleiß-Magazine in Lemberg ist die Controlorsstelle mit dem Gehalte jährlicher 700 fl. C. M., und der Verpflichtung zur Leistung einer baren, oder auf einer Realität pragmatikalisch versicherten, vor dem Dienstantritte zu bestellenden Caution im einjährigen Gehaltsbetrage erledigt. — Die Bewerber um diesen Posten haben ihre, mit der Nachweisung über die zurückgelegten Studien, die sich erworben

nen Verschleiß- und Magazine-Manipulations- und Rechnungs-Kenntnisse, dann die Kenntniß der polnischen, oder einer anderen slavischen Sprache, ihre bisherige Dienstleistung und Moralität versehenen Gesuche bis 15. August 1844 im vorgeschriebenen Dienstwege bei der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung in Lemberg einzubringen, darin zugleich anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit einem oder dem andern Beamten der gedachten Bezirksverwaltung verwindt oder verschwägert sind, und sich glaubwürdig darüber auszuweisen, daß sie im Stande sind, die Caution vor dem Dienstantritte auf die vorgeschriebene Art zu leisten. — Von der k. k. galizischen Cameral-Gefällen-Verwaltung. Lemberg den 28. Juni 1844.

3. 1193. (2)

Nr. 4574.

V e r l a u t b a r u n g.

Am 10. August 1844 um 11 Uhr Vormittags wird die Verpachtung der Bespeisung der sowohl bei dem Magistrate, als der in den k. k. Polizei-Arresten Verhafteten für das nächste Militärjahr 1845 entweder abgetrennt oder zusammen Statt haben, zu der Unternehmungslustige mit dem Besaß geladen werden, daß die diebställigen Bedingungen in den gewöhnlichen Amtsstunden Vor- und Nachmittags hieramts eingesehen werden können. Stadtmagistrat Laibach am 26. Juli 1844.

3. 1178. (2)

Nr. 4639.

K u n d m a c h u n g.

Wegen Bewerksstellung der während der heurigen Schulferien in dem Laibacher Priesterhause vorzunehmenden Bau-Conservations-

Arbeiten, welche auf den Gesamtbetrag von 782 fl. 56 kr. adjustirt sind, wird in Folge herabgelangter löbl. k. k. Kreisamts-Verordnung vom 19. Juli 1844, Z. 11633, eine Minuendo-Licitation am 5. August l. J. in den gewöhnlichen vormittägigen Amtsstunden bei diesem Magistrate abgehalten werden. — Bei dieser Absteigerung werden ausgerufen: Maurer- und Zimmermannsarbeiten und Materiale, dann Tischler-, Schlosser-, Schmid-, Glaser-, Hafner-, Fassbinder- und Anstreicherarbeiten. — Welches hiermit den Unternehmungslustigen zur Kenntniß gebracht wird. — Stadtmagistrat Laibach am 24. Juli 1844.

Vermischte Verlautbarungen.

Z. 1185. (2) Nr. 2833.

E d i c t.

Von dem k. k. Bez.-Gerichte der Umgebung Laibach wird bekannt gemacht: Man habe über gepflogene Erhebungen dem Johann Starmann von Wasche, wegen erwiesener Verschwendung, die freie Vermögensgebarung abzunehmen und ihn unter Curatel zu setzen befunden, und demselben den Lukas Lauritsch zum Curator aufgestellt; daher Jedermann gewarnt wird, sich mit ihm in ein verbindliches Geschäft einzulassen. Laibach am 20. Juli 1844.

Z. 1154. (2) Nr. 2089.

E d i c t.

Vom Bez.-Ger. Wippach wird kund gemacht: Es sey dem Blasius Kupnik von Sadlag Nr. 18, die freie Verwaltung seines Vermögens abgenommen, und demselben der Jerny Gofitscha von Sadlag als Curator aufgestellt worden; weshalb jedermann gewarnt wird, sich mit dem Blasius Kupnik in ein verbindliches Geschäft einzulassen. Bez.-Ger. Wippach am 3. Juli 1844.

Z. 1173. (1) Nr. 709.

Verlautbarung.

Von dem k. k. Verwaltungsamte der Religionsfonds-Herrschaft Sittich wird öffentlich bekannt gemacht: Es sey in Folge Verordnung der löbl. k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung zu Neustadt vom 13. Juli 1844, Nr. 7926, die Weiterverpachtung der zur Religionsfonds-Herrschaft Sittich gehörigen Garben-, Sack-, Jugend- und Erdäpfelzehnten in den Dörfern Sad, Welkepize im Bezirke Sittich, dann Kletsche, St. Michael, Dratschdorf und Ditschdorf im Bezirke Seisenberg, endlich der Weingehnten und Bergrechte am St. Georgen, und Görttschberge im Bezirke Rupertsdorf zu Neustadt auf ein Sexennium, nämlich vom 1. November 1844 bis dahin 1850, bewilliget worden. — Zu diesem Behufe werden die Garben-, Sack-, Jugend- und Erdäpfelzehnten von den Dörfern Sad, Welkepize, Kletsche, St. Michael, Dratschdorf und Ditschdorf in der Amtskanzlei der Herrschaft Sittich; die Weingehnten und Bergrechte vom St. Georgen, und Görttschberge aber in der Kanzlei der löblichen k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung zu Neustadt licitando verpachtet werden. — In Sittich findet die Licitation den 14. August l. J. Vormittag von 9 bis 12 Uhr, in Neustadt aber den 16. August d. J. früh von 9 bis 12 Uhr statt, und es können die Licitationsbedingungen sowohl in Sittich als in Neustadt eingesehen werden. Die Zehntholder werden hiebei auf das ihnen zustehende Einspruchsrecht aufmerksam gemacht, welches sie in dem gesetzlichen Termine von sechs Tagen, vom Tage der Licitation gerechnet, bei sonntägigem Verluste desselben, geltend zu machen haben. — K. K. Verwaltungs-Amt der Religionsf. Herrschaft Sittich am 23. Juli 1844.

Z. 1143. (2) Nr. 1557.

E d i c t.

Von dem vereinten k. k. Bezirksgerichte Mischletten zu Krainburg wird hiemit bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Herrn Dr. Blasius Krobath, Cessionärs des Blas Kuralt, in die Realsumirung der, mit dießgerichtlichem Bescheide vom 17. November 1842, Z. 2076 bewilligten, sodann aber mit Bescheid vom 6. April 1843, Z. 604, sistirten executiven Feilbietung der, der Eltsobeth Peuz gehörigen Fabrisse, und der, derselben gehörigen, in Mitterfeichting Nr. 19 gelegenen, der Staatsberrschaft Laß sub Urb. Nr. 2235 dienstbaren Ganzhube, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2651 fl. 41 kr., wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche vdo. 22. April 1841, Z. 718, schuldigen 1803 fl. c. s. c. genulliget, und zur Vornahme der Feilbietung die drei Tagungen, auf den 31. August, den 1. October und 31. October d. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in loco der Realität mit dem Beifolge bestimmt worden, daß die Veräußerungs-Objecte bei der dritten Feilbietung um jeden Meistbot, allenfalls auch unter dem Schätzwerte hintangegeben werden.

Die Licitationsbedingungen, das Schätzungsprotocoll und der Grundbuchsextract können bei diesem Gerichte eingesehen werden.

K. K. Bezirksgericht Mischletten zu Krainburg am 13. Juli 1844.

Z. 1138. (3) Nr. 1783.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Senofersich wird hiemit bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Anton Pipaina von Resgur, in die executive Feilbietung des, dem Michael Schager von Gabertsche gehörigen, der Herrschaft Senofersich sub Urb. Nr. 23370 dienstbaren, gerichtlich auf 150 fl. bewerteten Hauses sammt Zugehör, wegen aus dem w. ä. Vergleiche v. 23. Septem-

ber 18.6 schuldigen 118 fl. 30 kr. c. s. c. gewilliget, und es seyen zu deren Vornahme die Termine auf den 21. August, 21. September und 21. October d. J., Früh von 9 bis 12 Uhr in loco Sabersche mit dem Anhang angeordnet, daß die Realität nur bei der dritten Feilbietung unter dem Schätzungswertbe hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchs-tract und die Licitationsbedingnisse können täglich hieramts eingesehen werden.

R. K. Bezirksgericht Senofetsch den 1. Juli 1844.

3. 1139. (3)

Nr. 1909.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Senofetsch wird hiemit bekannt gemacht: Es sey in der Executions-sache des Johann Nachorzhub von Slavine, nomine seines Ehewettes Maria, wider Anton Bogathel von Dilze, wegen aus dem w. ä. Vergleich vom 27. October 1836 schuldiger 109 fl. 20 kr. c. s. c., in die executive Feilbietung des, dem Pegeren gehörigen, dem Gute Reutofel sub Urb. Nr. 803 dienstbaren, gerichtlich auf 360 fl. bewerteten Hauses sammt Gartens gewilliget, und es seyen zu deren Vornahme die Termine auf den 22. August, 23. September und 23. October d. J., jedesmal Früh von 9 bis 12 Uhr in loco der Realität zu Dilze mit dem Besage bestimmt worden, daß diese nur bei der 3. Feilbietung unter dem Schätzungswertbe hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchs-tract und die Licitationsbedingnisse können täglich hieramts eingesehen werden.

R. K. Bezirksgericht Senofetsch am 12. Juli 1844.

3. 1140. (3)

Nr. 1917.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Senofetsch wird hiemit bekannt gemacht: Es sey in der Executions-sache des Herrn Joseph von Garzarolli von Senofetsch, wider Mathias Tschepac von Oberlesche, in die executive Feilbietung der, der Staats Herrschaft Neulberg sub Urb. Nr. 928 dienstbaren, zu Oberlesche gelagerten, gerichtlich auf 475 fl. 20 kr. bewerteten, nun auf die Namen Barthl. und Agnes Poschar vererwählten Halbhube, wegen aus dem w. ä. Vergleich vom 8. März 1821 schuldiger 150 fl. c. s. c. gewilliget, und es seyen zu deren Vornahme die Termine auf den 26. August, 26. September und 27. October d. J., jedesmal Früh von 9 bis 12 Uhr in loco zu Oberlesche mit dem Besage angeordnet worden, daß die Realität nur bei der 3. Feilbietung unter dem Schätzungswertbe hintangegeben werde. Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchstract und die Licitationsbedingnisse können täglich hieramts eingesehen werden.

R. K. Bezirksgericht Senofetsch am 13. Juli 1844.

3. 1141. (3)

Nr. 2045.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Senofetsch wird hiemit bekannt gemacht: Es sey über Ansu-

chen des Herrn Joseph Schotel, Handelsmannes in Laibach, wider den Sebastian Klemenj in Senofetsch, in die mit Bescheide vom 6. Mai 1844, Z. 1472, bewilligte, aber mit Bescheide vom 17. v. M., Z. 1823, stürzte nun reassumirte Feilbietung des dem Executen gehörigen, der Herrschaft Senofetsch sub Rect. Nr. 112 jindbaren, nebst den dazu gehörigen Grundstücken, gerichtlich auf 2685 fl. 15 kr. bewerteten Hauses sammt Stall, dann der auf 111 fl. 9 kr. bewerteten Fabrik, wegen, aus dem w. ä. Vergleich ddo. 13. Mai 1843, Z. 155, schuldiger 207 fl. c. s. c. gewilliget, und es seyen zu deren Vornahme die Termine auf den 19. August, 19. September und 19. October l. J., jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr, und erforderl. den Falles Nachmittags von 3 bis 6 Uhr in der hiesigen Auktionslei mit dem Anhang festgesetzt worden, daß die Realitäten und die Fabrik nur bei der 3. Feilbietungstag, früh unter dem Schätzungswertbe hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchs-tract und die Licitationsbedingnisse können täglich zu den gewöhnlichen Amtsstunden hieramts eingesehen werden.

R. K. Bezirksgericht Senofetsch am 18. Juli 1844.

3. 1965. (10)

Nr. 2845.

E d i c t.

Vom gefertigten Bezirksgerichte wird hiemit dem schon seit 30 Jahren vermißten Johann Hrafter von Untergupf erinnert: Daß Michael Dragmann von Mittergörlsberg, Vormund der minderjährigen Mathias und Franz Hrafter, von Untergupf, dann Helena und Gertraud Hrafter um seine Einberufung und solhinige Todeserklärung ange sucht haben. Derselbe oder dessen Cessionär wird sonach aufgefordert, binnen einem Jahre so-gewiß persönlich vor dieses Gericht zu erscheinen, oder solches, oder den ihm aufgestellten Curator Alois Pfefferer von seinem Leben auf eine legale Weise in Kenntniß zu setzen, als sonst nach Ver-lauf dieser Frist er, Johann Hrafter, für todt er-klärt und sein Vermögen seinen sich legitimirenden, hieramts bekannten Intestat-Erben eingean-twortet werden würde.

Bezirksgericht Rupertsdorf zu Neustadt am 14. September 1843.

3. 1164. (3)

Ein lediger Mann von 36 Jah-ren, welcher im Orgelspielen vollkommen bewandert ist, nebst diesem mehrere Blas-instrumente spielt, auch über seine bishe-rige Existenz sich mit guten Zeugnissen auszuweisen vermag, wünscht zu irgend einer Local-Pfarrre als Organist anzu-kommen.

Nähere Auskunft erteilt Herr Mar-tin Dreheg, Rothgasse Nr. 137, in Laibach.

B. 1123. (5)

Mit kaiserl. königl.

Privelegio esclusivo

Universal-Erd-



beerenpomade.

Erzeugt von **CARL**

LEYER, Chemist

und Parfumeur in Graz 1844,

ist eben in der Handlung des Gefertigten, der die Niederlage hiervon übernommen, angelangt, wo der große Siegel zu 20, der kleinere um 12 kr. zu haben ist.

Da sich die Erdbeerenpomade als eine gelungene Ausführung seit Jahren den ersten Rang auf der Toilette sicherte, so erscheint hier jede Anpreisung als überflüssig.

Obgenannter Parfumeur übersendet mir auch gleichzeitig seine neu erfundene

Erdbeeren = Seife.

Diese soll als das trefflichste Reinigungsmittel anerkannt worden seyn, indem sie zur Stärkung und Belebung der Haut beiträgt, reichlich schäumt und einen sehr angenehmen Geruch verbreitet.

Zur gefälligen Abnahme empfiehlt sich ergebenst

Joseph Karinger.

B. 1122. (5)

BLEIFEDERN

aus der

königl. Bayerisch



und kaiserl. königl.

Österreichisch

privilegirten

Fabrik

des Franz Paul Augustin

zu Hafnerzell in Niederbayern.

Diese mehrfach geprüften, und stets mit Auszeichnung befundenen Stiften sind in kein zusammengesetztes, sondern in gebohrtes, folglich aus einem ganzen Stück bestehendes Holz gefast, wobei unter Zurücknahme derselben garantirt wird, daß sich durchaus auch an dem Blei nicht ein einziger Bruchtheil vorfinden dürfe, während das Fabrikat auf den höchsten Grad von Feinheit und unter sorgfältigster Ausscheidung der verschiedenen Härtegrade neben höchster äußerer Eleganz bearbeitet ist.

Das Haupt-Depot von dieser ausgezeichneten Ware hat der Gefertigte für das Herzogthum Krain übernommen. Der Verkauf wird nach dem vorliegenden Fabrikspreis-Courant besorgt und überdieß bei Duzend-Abnahme noch 10% vergütet.

Laibach am 16. Juli 1844.

Joseph Karinger,
Handelsmann am Platz Nr. 8.

3. 1093. (1)

Wiener allgemeine Theaterzeitung, Originalblatt für Kunst, Literatur, Musik, Mode und gesell- liges Leben.

Herausgegeben und redigirt von Adolph Bäuerle.

Sieben und dreißigster Jahrgang. — Zweites Halbjahr. —
Vom 1. Juli bis Ende December 1844.

Ganzjährige Pränumeration: vom 1. Juli 1844 bis Ende Juni 1845.

Indem der unterzeichnete Redacteur und Herausgeber seinen wärmsten Dank ausdrückt für die auszeichnende und sammelhafte Theilnahme, welche seinem Journale seit sieben und dreißig Jahren mit stets steigendem Antheile geschenkt wird, und vorzüglich seinen gütigen Abonnenten für die besondere Huld dankt, mit welcher sie namentlich durch weitere Anempfehlung seiner Blätter so wesentlich zu der außerordentlichen Verbreitung derselben beizutragen, ladet er zur Fortsetzung vom 1. Juli d. J. angefangen, neuerdings ein, und erlaubt sich einiges zu Gunsten seines Journals hier anzuführen.

Anerkannt ist es, daß gewiß kein Journal Deutschlands eine solche Reichhaltigkeit, eine solche Auswahl mit einer so großen Schnelligkeit bei der Mittheilung interessanter, nützlicher und ergötzlicher Mittheilungen verbindet.

Diese Zeitung ist ein Central-Blatt für alle Stände, denn sie liefert allen Classen gebildeter Leser die wissenswerthesten Nachrichten. — Unter der Rubrik

Hofzeitung

bringt sie verlässlich und umständlich alle Erscheinungen im Gebiete kaiserlicher, königlicher und anderer hoher fürstlichen Personen, alle Hoffeste, Reisen, Gnadenbezeugen, Vermählungsfeierlichkeiten, Bälle, Concerte, Gaste, Krankheits- und Todtenfälle und was sonst, mit Ausnahme politischer Gegenstände, bei allen europäischen Höfen vorkommt, zur Kenntniß. — Mit der Bezeichnung

Religiöses

theilt sie ununterbrochen mit, was die hochwürdige Geistlichkeit und die gesammte Christenheit Wissenswerthes berührt. Sie erzählt hier rührende und erhebende Züge edler Priester, schöne Beispiele frommer Gesinnung, und bespricht alle empfehlenswerthen Werke religiösen und moralischen Inhalts. — Ferner theilt diese Zeitung unter dem Titel

Waterländisches

alle bemerkenswerthen Ergebnisse aus der ganzen Monarchie mit. Was dem Freunde des Vaterlandes werth und theuer, was seine Liebe zur Heimat steigern, seine Anhänglichkeit erheben kann, wird hier besprochen. Vorzüglich sind es die neuesten Erscheinungen, welchen alle Aufmerksamkeit gewidmet wird. Jeder preiswürdige Zug, jede verdienstvolle Handlung findet hier volle Anerkennung. Ein Verkündiger aller pa-

triotischen Vorfälle ist diese weit verbreitete Zeitung, alle weisen Einrichtungen, Verfügungen, alle nützlichen Anstalten und Unternehmungen werden hier bekannt gemacht, und da diese Zeitung, außer ihren zahlreichen Correspondenten in allen Orten der Monarchie, auch so viele Leser besitzt, welche sich gleichsam aufgefordert fühlen, dieselbe mit tausend bisher gehörigen Notizen zu versehen, so bleibt auch nicht das kleinste interessante Ereigniß ungewürdigt.

Ferner enthalten diese Blätter auch Vorträge mit der Uberschrift

Militärisches.

Der erhabene Kriegerstand nimmt seit der Entstehung dieser Zeitung an derselben den regsten Antheil. Sie wird in der ganzen österreichischen Armee von allen militärischen Behörden und Branchen mit Vorliebe gehalten; sie wird auch von auswärtigen Militärs mit besonderer Aufmerksamkeit abonniert, und daher kommt es, daß sie sowohl vom In- als vom Auslande mit dem reichsten Material von Beiträgen versehen wird. Sie liefert deshalb alle Großthaten einzelner Krieger, Biographien berühmter Feldherren und tapferer Vaterlands-Vertheidiger, Züge aus dem Soldatenleben; Bilder denkwürdiger Schlachten, Belagerungen, Schilderungen unvergesslicher Diensttreue, den Stand aller Armeen, die neuen Einrichtungen fremder Kriegsmächte, Bereicherungen im Gebiete der Kriegswissenschaft und Erfindungen und Verbesserungen aller Waffengattungen. Dieses Journal breitet sich über alle Zweige der militärischen Körperschaften aus. Erst neulich lieferte dasselbe einen äußerst interessanten Artikel über die englische Marine, über Napoleons militärisches System etc. etc. — Daß es Alles, was die österreichische Armee vorzüglich interessirt, mit Vorliebe und äußerst umständlich mittheilt; alle Erhebungen in derselben, die Ordensverleihungen und Avancements, alle Feierlichkeiten, Fahnenweihen und Garnisons-Veränderungen, die militärischen Feste, Herbstmanöver, Revuen, Paraden, Aufzüge, Erinnerungsfeste, ja selbst alle Todtenfälle und Leichenfeierlichkeiten etc. etc. mittheilt, versteht sich von selbst. — Auch eine

Jagd- und Forstzeitung

vertritt dieses Journal. Der Jägers- und der Forstmann erhalten hier viele interessante und belehrende, oft recht amulante Vorträge. Es wird eine förmliche Statistik des Jagdwesens geboten, Jagd,

abenteuer, Jagdanecdoten, merkwürdige Jagden der Vergangenheit und Gegenwart; eine Aufzählung seltener oder neuerstandener Jagdgesetze, auffallende Geschichten von Wilddieben, Forstfrevelern und Verbrechern in Wäldungen und Auen. Eben so werden unter der Rubrik

Landwirthschaftliches und Deconomisches

allen Herrschafte- und Güterbesitzern, allen Landwirthen und Landöconomen die nützlichsten Erfahrungen in den ihnen wichtigen Fächern vorgelegt. Die Resultate der neuesten Forschungen und Erfahrungen, die Verlautbarungen der sämmtlichen Landwirthschaftsgesellschaften, besonders der berühmten in Wien. Diese Zeitung hat durch derlei Mittheilungen sich bereits schon viele Gönner erworben, und wird für diese, mit so großem Antheil geleseene Rubrik immer mehr noch zu leisten im Stande seyn. — Hierher gehört auch

die Gartenzeitung und die Mittheilungen für Blumisten.

Der Gartenfreund erhält zu allen Jahreszeiten Berichte über die interessantesten und merkwürdigsten Pflanzen des In- und Auslandes; eine Aufzählung aller neuen Blumen; Unterweisungen zur Berechtigung der Bäume, Gesträuche und der sämmtlichen Kinder Florens aus fremden Himmelsstriche; Beschreibungen von seltenen Gärten, Blumen-, Früchten- und Gemüse-Ausstellungen, geschmackvollen Gartenanlagen und von Reisen tüchtig gebildeter Gärtner, Botaniker und Blumisten.

Die Gegenstände, welche unter der Abtheilung Handel und Industrie

vorkommen, sind würdig, ganz besonders ins Auge gefaßt zu werden. Vielleicht hat noch kein Journal bei Kaufleuten und Fabriksbesitzern so großen Eingang gefunden, wie dieses. Ununterbrochen gewährt es die größten Aufschlüsse über alle Abtheilungen der mercantilen Welt, alle gebräuchlichen kaufmännischen Geschäfte, über den Handel mit allen Waren und Producten, den Verkehr über weite Meere und die auffallendsten Handelsverhältnisse benachbarter Staaten. Was dem Kaufmann wissenswerth, von der ostindischen Compagnie angefangen bis zum Actien-Schwandel herab, Alles findet hier seine Berichterstatter. In einer eignen

Börsezeitung

werden Tag für Tag die pikantesten Vorfälle auf allen Börsen der Welt erzählt; glückliche und unglückliche Papierspeculationen, Geschäfte mit Eisenbahn- und andern Actien; das schnelle Steigen oder Sinken der Course, Versicherungen der Börsenmänner und Capitale, Börse-Anecdoten, Börsen-Vorfälle, Börsengerüchte, kurz, was immer Wichtiges oder wenigstens kurzweiliges von allen Börsen erzählt werden kann. Und nun vorzüglich das Gewerbwesen und die industrielle Speculation werden hier mit wahrer Umsicht beleuchtet. Unsere Zeit, welche den Beinamen der industriellen mit Recht erworben hat, verlangt gleichsam von einem öffentlichen Organe, daß es sich mit aller Aufmerksamkeit auf die Fächer werfe. Da es jetzt gleichsam zur Norm gehört, daß man sich durch Industrie zu bereichern suche, so wünscht Alles, hiervon sich zu unter-

richten. Was Speculation, Gewerbfleiß, Erfindungsfähigkeit, Maschinenwesen ausheben, wird so zu sagen mit Bier verschlungen. Diese Zeituna läßt sich auch nicht das kleinste Atom aus diesem Gebiete entgehen. Was England, Frankreich, Deutschland, Italien, die Schweiz und Nordamerika in allen Fächern der Industrie erschaffen, hier bringt es die Journalfama zur Anschauung. Ausführlichere, umsichtigerere Beurtheilungen über alle Industrie-Ausstellungen sind gewiß nirgends zu finden, und über die Wiener Industrie-Ausstellung im Jahre 1845

wird gewiß kein öffentliches Blatt detaillirtere, ausführlichere, erschöpfendere Mittheilungen enthalten. An diese Rubrik schließen sich Verhandlungen und Meldungen über

Eisenbahnen und Dampfschiffe

an. Die Welt hängt durch diese eben so enge physikalisch zusammen, als durch Zeitungen und Journale geistig. Darum müssen die Zeitungen mit allem Fleiße darauf hinwirken, diese schönen Verbindungs-mittel durch werthvolle Berichte über ihre Fortschritte immer fester zu knüpfen. Vor Allem muß immer schnell und umfassend zur Kenntniß gebracht werden, welche neue Verbreitungen und Erwerbungen Eisenbahnen und Dampfschiffe neuerdings gemacht haben, welche weitere Verlettungen sie erreicht, welche Verbesserungen ihnen geglückt, welchen erhöhten Aufschwung sie gewonnen, wie weit sie neuerdings ihre Riesennetze in die Welt gestreckt haben.

Die Wiener Theaterzeitung wird stets den Stand des gesammten Eisenbahn- und Dampfschiffwesens den Lesern vorlegen; sie wird von allen Bahnen und Dampfschiffen berichten, ihre Frequenz, ihre Erträgnisse, ihre Ausdehnung und Verzweigung, dann aber auch alle Berichte über ihre wesentlichen Verbesserungen und deshalb hervorgebrachten Erfindungen u. s. w. Nicht minder findet sich in ihrem Feuilleton noch eine

Reise- und Gasthofszeitung.

Derjenige, welcher die Welt bereist, muß auch erfahren, wie er zu reisen und, wann er seine Stationen durchmacht, wie er zu wohnen und sich zu pflegen hat. Die Reisezeitung gibt Nachricht über die Erfahrungen, Eindrücke, Ansichten berühmter Reisender; sie erzählt ihre Abenteuer und Gefahren, erstattet Bericht über ihre Forschungen und Entdeckungen, über Sitten, Gebräuche, die Lebensweise fremder Völker; sie bringt Verhaltungsregeln, Blick in andere Regierungsformen, Verfassungen, Nationalitäten. Hier wird dem wissbegierigen Leser ein schönes Feld aufgeschlossen. Für Erholungserreisen liefert dieses Journal auch eine

Badezeitung

mit einem reichen Inhalte für Bäder und Gesundbrunnen, Baderleben, Badergesellschaft, in heiteren Vorträgen, lebendig, animirend, erfrischend wie die Bäder selbst, voll pikanter Tages Neuigkeiten, Erzählungen, Anecdoten, Witpielen. Wie wäre es sonst möglich, daß diese Theaterzeitung in dem ersten und vorzüglichsten Badeorten Deutschlands mit solcher Vorliebe gelesen würde, wenn sie nicht das Baderleben so sehr ins Auge faßte. Auch Mittheilungen unter der Rubrik

Medicinisches

enthalt en diese Blätter. Keine, den Laien anerkann-
den Krankengeschichten oder verderblichen Quacksalber-
reien, keine gelehrten Abhandlungen, nein, practische
Nachweisungen, Verhaltensregeln, die Gesundheits-
zu schügen, Nachrichten von berühmten Ärzten und
seltenen Curen, von neuen Methoden und ihren
Begnern, von merkwürdigen medicinischen Fällen
und practischen Büchern. Es gibt ja der Gegen-
stände so viele, die hierher gehören und welche dem
Arzte selbst Reiz gewähren, so hier zu lesen. —
Mit einer

Damenzeitung

glaube die Redaction den schönen Kreis edler Frauen
und holder Jungfrauen vorzüglich zu erfreuen. Ich-
nen sind vor Allem die ausel. lesensten

Novellen und Erzählungen

gewidmet. Die Novellen der Theaterzei-
tung sind, ohne rühmend zu werden,
berühmt. Es sind durchaus Original: Mit-
theilungen von den ersten deutschen Schriftstellern,
Novellen und Erzählungen von spannendem Interesse.
Schilderungen, die den Geist erheben, das Herz
veredeln, die Sitten verfeinern; welche einen wohl-
thätigen Einfluß auf höhere Bildung ausüben und
sich so interessant erscheinen, daß der Leser bei jeder
Mittheilung auf die Fortsetzung und den Schluß
begierig wird. Das namhafte Honorar, welches
die Redaction für solche Beiträge bezahlt, setzt sie
auch stets in den Stand, immer werthvollere Liefe-
rungen zu bieten und die ausgezeichnetsten Verfasser
in ihr Interesse zu ziehen. Den Damen ist auch eine

Hausfrauen - Zeitung

gewidmet. Sie enthält practische Rathschläge für
Haus und Hof, Küche und Keller, Wirtschaft und
häusliche Beschäftigung, aber auch

über Luxus und Mode

werden hier die neuesten Aufschlüsse ertheilt für den
Salon, für die Gastlichkeit, für die Toilette, für die
Verschönerungskunst. Es vermag kein deutsches Jour-
nal in diesen Rubriken mit der Theaterzeitung in
die Schranken zu treten. Außerdem finden sich in die-
sem Journale auch noch

Literaturberichte;

sie umfassen alle Novitäten der christl. literarischen Thä-
tigkeit, unparteiische Beurtheilungen über neue Blä-
cher, Journale, Flugschriften; auch die

Musikzeitung

in diese Rubriken eingeschellt, hat es sich zur Aufga-
be gemacht, von der Symphonie bis zum Walzer,
von der Kirchenmusik bis zum Marsche, alle neuen
Compositionen, von Donizetti bis zum Capellmei-
ster Straus, gründlich nach den Anforderungen
competenter Critik entsprechend zu beurtheilen. Hier-
her gehören auch die Berichte über alle neuen Opern
und Singspiele, Concerte, Akademien, über das Virtu-
senwesen und seine einzelnen Gebiräden; der Leser
der Theaterzeitung erfährt immer das Vollständigste
aus dem musikalischen Gebiete und dieses so schnell
und umständlich, wie dasselbe nirgends zur Sprache
kommt. Daß dem

Theater

eine große Aufmerksamkeit zugewendet wird, verläu-
det schon der Haupttitel dieser Zeitung. Dem Thea-

terfreunde, dem Bühnendirector, dem Schauspieler,
kurz, Jedem, dem das Theater Lieblingsneigung oder
Beruf ist, ist dieselbe un. nebehrlich. Sie gibt Kunde
über alle Theatervorstellungen, Theaterorfälle, Thea-
terverhältnisse von allen Bühnen, welche existiren;
die Recensionen sind den tüchtigsten Kunstrichtern an-
vertraut, und es herrscht nur Eine Stimme der An-
erkennung über den Werth der Critiken in diesen
Blättern, über die Vollständigkeit in ihren Berichten,
über die Schärfe und Gerechtigkeit ihrer Urtheile und
die ausgezeichneten theatralischen Notizen, die sie aus
aller Welt über das Schauspiel, Opern- und Bal-
letwesen zu liefern im Stande ist.

Die bildende Kunst,

die Malerei, Kupferstecherkunst, die Lithographie und
Xylographie besitzt in diesem Journale ebenfalls die
umfassendsten Referate. Hier ist es namentlich Ita-
lien, Frankreich, England und Deutschland, deren
neueste Hervorbringungen gewürdigt werden. Alles,
was Beachtung verdient, wird angezeigt, alle hieher
gehörigen Erscheinungen werden beleuchtet; über die
sämmlichen Kunstausstellungen erschöpfende Berichte
aufgenommen; junge tale volle Künstler namhaft
gemacht, Kunstschätze verlaublich, Kunstliebhaberei an-
gespöndt, Kunsthandel befördert; Kunstgegenstände
jeder Art angezeigt, Biographien großer Künstler auf-
genommen, — mit einem Worte: es wird nichts ver-
gessen, was zum Wesen eines echten Kunst-
blattes gehört. — Ferner enthält die Theaterzei-
tung auch eine Rubrik

für das gesellige Leben.

Der Titel derselben bezeichnet schon, wie um
fassend sie ist. Das gesellige Le en, was schließt Alles
in sich; welche angenehmen Verabredungen, welche er-
gehrlichen Zerstreuungen, welche schönen Einrichtungen
und welchen Reichthum von Ergebnissen liefert es fast
mit jeder Stunde. Die Theaterzeitung schreibt über
alle Zwänge der Geselligkeit, über Ton, Sitte, über den
wahren Comfort, über das Raffinement, die Genüsse
des Lebens zu steigern, ohne deshalb den Ruin der
Gesundheit und der Finanzen herbeizuführen, wohl aber
die feine Gesundheit zu hieren und immer eine Masse
von Novitäten und interessanten Plaisanterien zu ver-
künden. — Eben so verhandelt sie unter den beliebten
Rubriken

Buntes aus der Zeit und Daasbegebenheiten,
alle Vorfälle, an welchen unsere Zeit so reich ist. Hier
kommt jedes wichtige Ereigniß zur Sprache, jede auf-
fallende Erscheinung, jede Begebenheit, welche die ge-
samnte Lesewelt interessirt. Hier zeigt sich das Wesen
einer eigentlichen Zeitung, die Alles um-
faßt, Alles beleuchtet, Alles signalisirt. Es
kann sich nichts von Belang und Wichtigkeit in und
außer Europa ergeben, was hier nicht auf eine pflante
und anziehende Weise vorgetragen würde, und die Leser,
welche die Theaterzeitung seit Jahren kennen, wissen,
daß selbst kein englisches und französisches Journ-
al eine solche Uebersicht wichtiger, spannender übertrafen-
der, oft ergreifender, oft erheitender Tags Artikel
anzuweisen hat. Hier wird die beliebte Rubrik der

Geschwind, was gibt's Neues?

in allen Circeln tausend Stoffe zur belobenden Unter-
haltung bieten, eine seit vielen Jahren so allgemein ge-

lesene Rubrik, welche sie täglich am Schlusse ihres Feuilletons bringt und zahllos interessante Artikel mittheilt, kurz, bündig, wissenswerth, durchaus neu, amüsant und so anziehend, daß diese Rubrik gewiß unter den zahllosen Lesern, die sie besitzt, nicht Einen haben wird, welcher das: *Geschwind, was gibt es Neues?* nicht mit großer Lust zu schloge.

Nachdem von dem Nützlichen und Angenehmen dieser Blätter in diesem *Prospectus* genügend gesprochen, sey es auch vergönnt auf eine ihrer größten Verdienste, auf ihr

Wohlthätiges Wirken

hinzuweisen. Die Früchte, welche der Redacteur derselben bei allen Gelegenheiten für die Armuth erkrungen, für dürftige, durch verheerende Elementar-Ereignisse verunglückte Gemeinden erzielt, sind bekannt. Es gibt kein Land, in welchem nicht von Zeit zu Zeit ein unerwartetes Naturereigniß Verderben bringend, herein gebrochen; es gibt aber seit fünf und zwanzig Jahren keine Stadt, kein Städtchen, keinen Flecken, kein Dorf in der ganzen Monarchie, für welche wenn Wasser, Feuer, Hungersnoth, Krankheiten, Hagelplag oder Erdbeben ihre Schrecknisse zeigten, nicht gerade diese Zeitung thätig gewesen, und den Bedrängten Tausende zur Unterstützung zugeführt hätte! Dieses hat auch zu ihrer großen Verbreitung sehr viel beigetragen, den alle Orten, denen Menschenwohl am Herzen liegt, sind ihre Abonehmer, alle Gemeinden, welche auf ähnliche Hilfe in der Noth bauen, ziehen sie in ihren Leserkreis. In Ungarn, Böhmen, Mähren, Steyermark, Galizien, Tirol, in ganz Oesterreich hat sie eben so viele Gönner bei den Herrschaftsbefizern und Amtspersonen, als bei den Pfarrern und der gesammten Geistlichkeit, und solche Anerkennung werden wenige Zeitungen besitzen, daher auch ihre Wahrspruch immerfort bleibt: Zu belehren, zu nützen, zu guten Thaten anzuspornen, zu erheitern und im Drangsale dem leidenden Bruder das Wort zu führen! Mögen sich ihre Gönner noch immer vermehren, je größer ihr Leserkreis, je größer ihr Wirkungskreis, und somit labet der Redacteur, zur Erhöhung des Ansehens an seinem Blatte, alle Gutgesinnten ein.

Die Wiener Theaterzeitung erscheint, mit Ausnahme der Sonntage, täglich im größten Quartformate auf Velinpapier. Sie wird in der rühmlich bekannten Sollinger'schen Buchdruckerei mit Schnellpressen gedruckt, und versendet mehr als 5000 Exemplare.

Sie erscheint seit 1. Jänner abermals mit neuem, scharfen, dem Auge wohlgefälligen Lettern, und wird die sogenannte kleine Schrift, welche die Leser ermüdet, sehr sorgfältig vermeiden. — Sie enthält die prächtvollsten illuminierten Bilder, jährlich 60 an der Zahl, Kupfer- und Stahlstiche, durchaus fein colorirt, und zwar:

Moden für Damen und Herren, welche stets von zwei Seiten aufgefaßt, dargestellt werden. Diese sind so präcis und faßlich, daß sie augenblicklich von jeder Modistin, von jedem Kleidermacher, von Jedem, der sich mit Luxus-Artikeln befaßt, nachgeahmt werden können. Diese Bilder sind die elegantesten, welche in Deutschland erscheinen, enthalten oft sechs Figuren auf einem Tableau mit aller Feinheit colorirt, und sind als Muster sowohl in Wien, als in allen Hauptstädten angenommen.

Man sieht nur diese Bilder in der Residenzstadt in den Auslagekasten der Modistin, auf den Toiletten der Damen so wie nur diese Bilder als die tonangebenden im Gebiete der Moden betrachtet werden. Außer diesen, jeder Saison vorausseilenden Moden, liefert die Theaterzeitung auch noch

Moden-Abbildungen,

elegante Zimmer-Einrichtungen und Equipagen-Bilder, endlich

Theatralische Costume-Bilder,

Scenen aus beliebigen Stücken, Opern, Ballets, Tableau mit Portrait-Ähnlichkeit, mit einem Worte: eine Theaterwelt in Bildern, welche selbst den Beschauern in Orten, wo mittelmäßige oder gar keine Theater existiren, die Bühnen-Novitäten, die das größte Aufsehen erregen in getreuen Nachbildungen vorzaubern. Ferner:

Masken und Caricaturen, dann satyrische Bilder in einer eigenen Sammlung, welche Lags Thorheiten geisteln, und wohl schwerlich zur Hand genommen werden können, ohne zu erheitern und zu ergehen. Alle diese Bilder nach Original-Zeichnungen, auf französischem Velinpapier, und sämmtlich fein colorirt; endlich: Künstler-Porträte, von welchen das der berühmten und gefeierten Fanni Künstlerin dem Ballere: „des Waters Traumbild,“ in welchem sie unlängst in Mailand, Wien, Pesth und gegenwärtig in London so ungeheures Aufsehen erregt, allen Theaterfreunden einen eignen Reiz gewähren wird. — Auch liefert diese Zeitung noch eine illuminierte Bilder-Beilage, eine ganz neue, unter dem Titel:

Wien und die Wiener,

in welcher die charakteristischen eigenthümlichen Züge, die heitern und humoristischen Seiten der Bewohner dieser lebensfrohen Residenz auf eine höchst ansprechende Weise aufgefaßt sind. Für Auswärtige höchst anziehend für die Wiener wahrhaft ergebnisreich, da die besten Tagesnovellen und Tagesbegebenheiten hier bildlich dargestellt werden.

Auch erscheint am Schlusse eines jeden Jahrganges ein prächtvoll colorirtes Titelblatt, immer nach einer höchst gelungenen Original-Zeichnung, und das reiche Inhalts-Verzeichniß, wegen der Masse der Mittheilungen, vier Bogen stark.

Von der Theaterzeitung erscheinen zweierlei Ausgaben, mit gewöhnlichen Bildern und mit Prachtbildern. Wir empfehlen allen unsern verehrlichen Abnehmern die Letztern, weil nicht nur auf den Abdruck und das Papier, sondern auch auf die Colorirung ein besonderes Augenmerk gerichtet wird. Sie zeichnen sich vorzüglich durch ihre Eleganz und Feinheit, durch ihre Farbenpracht und zarte Darstellung besonders aus, und kosten für ein ganzes Jahr um nur 5 fl. C. M. mehr. Diese Bilder sind als Zimmerverzierung unter Glas und Rahmen vorzüglich zu empfehlen, und erscheinen in einem so großen Formate, daß man mit einem Jahrgange bequem zwei be-

bedeutende Zimmer reichlich zu zieren im Stande ist.

Der Preis der Theaterzeitung ist für Wien, mit Bildern im Octav-Format, das Exemplar auf Velin-papier ganzjährig 20 fl.; — halbjährig 10 fl.; für Exemplare mit Prachtbildern, alle Bilder in Großquart, für Wien ganzjährig 25 fl., — halbjährig 12 fl. 30 kr. C. M.

Für die Abonnenten im Auslande und in den Provinzen, mit freier Zusendung durch die Post wesentlich zwei Mal, und zwar für Exemplare mit kleinen Bildern ganzjährig 24 fl.; halbjährig 12 fl. Mit Prachtbildern, alle Bilder in Großquart, ganzjährig 29 fl.; — halbjährig 14 fl. 30 kr. C. M.

Zeitungsfreunde, welche sogleich vom 1. Juli 1844 bis Ende Juni 1845 ganzjährig pränumeriren und den Betrag dafür directe an das Comptoir der Theaterzeitung und nicht an ein Postamt, noch an eine Buchhandlung einsenden, erhalten das erste Semester 1844 vom 1. Jänner bis Ende Juni 1844 sammt allen Bildern gratis, und wenn sie sich im Auslande oder in den österr. Provinzen befinden, auch portofrei.

Es werden den Abonnenten, welche ganzjährig abonniren, aber auch andere Vortheile geboten. Man kann nämlich, statt des ersten Semesters 1844, auch die im Jahre 1845 sämmtlich erschienenen satyrischen Bilder (30 an der Zahl), welche, wenn sie einzeln gekauft würden, auf 15 fl. C. M. zu stehen kämen, gratis und portofrei erhalten, oder wenn man auf 1/2 Jahr in das Abonnement eintritt, so kann man noch eine besondere Begünstigung erhalten, indem die verehrlichen Teilnehmer, wenn sie einen Betrag von 30 fl. C. M. in Wien für Exemplare mit ordinären Bildern, oder 37 fl. 30 Kr. C. M. mit Prachtbildern entrichten, eben so viel Zeitung erhalten, als wenn sie 40 fl. C. M. für gewöhnliche und 50 fl. C. M. für Exemplare mit Prachtbildern bezahlt hätten. Sie empfangen nämlich statt einem und einen halben Jahrgang, d. i. bis Ende December 1845, die Theaterzeitung durch volle zwei Jahre, d. i. bis Ende Juni 1846, jedoch nur unter der Bedingung, daß der Pränumerationsbetrag directe an das Comptoir der Theaterzeitung eingeschickt wird, sonach wieder an ein Postamt, noch an eine Buchhandlung

Eben so verhält es sich auch bei den Abonnenten für's Auslande und die Provinzen. Die auswärtigen P. T. Herren abonniren bezahlen sammt dem Porto für 1/2 Jahre für Exemplare mit ordinären Bildern 36 fl. C. M., für solche mit Prachtbildern 43 fl. 30 Kr. C. M., und erhalten dafür eben so viel Zeitung, als wenn sie 48 fl. und 58 fl. C. M. bezahlt hätten. Sie erhalten nämlich statt 1/2 Jahrgang, d. i. bis Ende December 1845, die Theaterzeitung durch zwei volle Jahre, d. i. bis Ende Juni 1846, portofrei unter gedruckten Couverts und mit allen wunderschönen Bil-

Auch kann man die Theaterzeitung auf mehrere Jahre pränumeriren, z. B. auf 2 Jahre mit 48 fl., wofür der darauf folgende dritte Jahr-

gang gratis und portofrei geliefert wird, oder auf drei Jahre mit 72 fl. C. M., wofür die darauf folgenden zwei Jahrgänge, im Ganzen fünf Jahrgänge, den verehrlichen Abonnenten portofrei zugesendet werden.

Wer jedoch im Auslande und in den Provinzen die Theaterzeitung täglich zu beziehen wünscht, hat noch eine besondere Gebühr über die erstgenannte zu entrichten, und zwar ganzjährig 4 fl., für achtzehn Monate 6 fl. C. M. u. s. w. mehr, welches nicht zu übersehen ersucht wird.

Es wird dringend gebeten, die Adressen recht deutlich zu schreiben und bei Ortschaften, die in verschiedenen Ländern unter gleicher Benennung vorkommen, immer den Kreis und die letzte Poststation genau anzugeben, um jede fehlerhafte Absendung vermeiden zu können.

Adolf Bäuerle,

Redacteur und Herausgeber der Theaterzeitung. Comptoir der Theaterzeitung in Wien. Raubensteinstraße Nr. 926, gegen das Ballgäßchen, vis-à-vis vom k. k. priv. Wiener Zeitungs-Comptoir.

Den Abonnenten, welche in Wien und den Vorstädten die Pränumeration entrichten, wird die Theaterzeitung an jedem Vormittage durch eigenbeordete Colporteurs gratis ins Haus gebracht.

3. 1064. (3)

Große Hornvieh- Licitation.

Die Herrschaft Rann wird 100 Stücke Hornvieh von der Mürzthaler Race, und zwar am 7. August 1844, an der Herrschaft Burgfeistritz, im Cillier-Kreise Steiermarks, licitando verkaufen. Darunter sind Kühe, Kälber, dann Sprung- und junge Zuchtstiere, auch Zug- und junge Ochsen. Hiezu werden Kauflustige höflichst eingeladen.

3. 1149.

Gemeinnützige Nachrichten.

K. K. priv. allgemeine Versicherung. Assicurazioni Generali Austro Italiane in Triest. *)

(Comptoir in Laibach bei J. Seunig, Stadtschwarzstadt Nr. 32.)

Unser heutiges Blatt meldet zwei Thatsachen von Lebensversicherungen, wie durch die Auszahlungen von 1000 und 2000 fl. C. M., Witwen und Waisen vor Verarmung geschützt wurden. Wir können diesen Thatsachen weitere,

*) Aus der Wienerzeitung vom 29. Juni 1844.

seitdem sich ereignete anreihen, wie nämlich durch Versicherung der Schuldner, welche nur zeitweises Einkommen haben, im Falle deren früheren Ablebens, die Gläubiger sich vor bedeutenden Verlusten bewahren.

In Folge solcher Versicherungen erhob nämlich: Jakob Czerny, bürgl. Handelsmann in Wien, zu Gumpendorf Nr. 421, 2500 fl., Lorenz Arnold, in St. Ulrich Nr. 124, 1000 fl., Marie Bender, Schaumburgergrund Nr. 60, 1000 fl., Valentin Schmidt, in Ober-Döbling Nr. 75, 400 fl.

Nachdem die Frau Schuldnerin die vor-gezeichneten Versicherungen in den Jahren 1838, 1839 und 1841 bei der obengenannten Anstalt zur Sicherung der Darleiher nahm, und schon am 29. April l. J. ihr Ableben eintrat, die Gläubiger daher in die angenehme Lage kamen, ihr verborgtes Geld von der mehr erwähnten Versicherungs-Anstalt wieder zurück zu bekommen.

3. 1200. (1)

Nachricht.

Das wegen eingetretener Hindernisse am 28. v. M. unterbliebene Anna-Fest im Garten „zur Gems“ wird nun nächsten Sonntag den 4 August daselbst Statt finden; wozu der Unternehmer seine ergebensste Einladung macht.

3. 1152. (1)

Georg Milly

AUS WIEN

empfiehlt sich auf seiner Durchreise mit Verfertigung von vorzüglich schönen

Daguerreotyp - Porträten

mit reinsten Zeichnung, von deren Vollkommenheit sich beliebigst die sichere Ueberzeugung durch eigene Ansicht seiner derlei in den hiesigen Buch- und Kunsthandlungen ausgestellten Arbeiten verschafft werden wolle.

Porträte für einzelne Personen werden, nebst netter Fassung, zu 4 fl., Gruppen von 2 bis 3 Personen aber zu 6 fl. C. M. berechnet, und bedürfen nicht über 18 Secunden Zeit. Er porträtirt von 7 bis 11 Uhr Vormittags, und von 1 bis 5 Uhr Nachmittags.

Sein Locale befindet sich beim „goldenen Hirschen“ hinter der Franciskanerkirche, Haus Nr. 10, Zimmer Nr. 1.

3. 1189. (2)

Bei **GEORG LERCHER** Buch-

händler in Laibach, ist zu haben:

Necker de Saussure
die Erziehung des Menschen in seiner fortschreitenden Entwicklung. Eine gekrönte Preisschrift!

3 Bde. Bielefeld. br. 3 fl.

3. 1190. (2)

So eben ist bei **GEORG LERCHER**,

Buchhändler in Laibach, neu angekommen:

Der 3. Theil
von den Gelegenheits-Reden auf fast alle möglichen Fälle der katholisch. Kirche.
Ulm. 1844. br. 1 fl. 24 fr.

Stadt- und landrechtliche Verlautbarungen.
 3. 1205. (1) Nr. 6694.

E d i c t.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Dr. Philipp Pffefferer, Curator des liegenden Agnes Rutschitsch'schen Verlasses, als erklärten Erben, zur Erforschung der Schuldenlast nach der am 7. Jänner 1844 verstorbe-

nen Agnes Rutschitsch, die Tagsatzung auf den 9. September l. J. Vormittags um 9 Uhr vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte bestimmt worden, bei welcher alle jene, welche an diesen Verlaß aus was immer für einem Rechtsgrunde Anspruch zu stellen vermeinen, solchen so gewiß anmelden und rechtsgeltend darthun sollen, widrigens sie die Folgen des §. 814 des b. G. B. sich selbst zuzuschreiben haben werden. — Laibach am 20. Juli 1844.

Kreisämtliche Verlautbarungen.

3. 1198. (1) Nr. 8776.
 Verlautbarung.

In Folge h. Subernial-Verordnung vom 12. d. M., 3. 15913, wird zur Anschaffung der für das vereinte Bisthum Gurker und La-

vanter Priesterhaus pro 1845 erforderlichen Materialien und sonstigen Erfordernissen, so wie wegen der Wäschereinigung eine Minuendolicitation am 6. August d. J. Vormittags um 9 Uhr in dem Directionölocale des Priesterhauses abgehalten werden. — Die Erfordernisse bestehen nebst den Ausrufspreisen in Folgendem:

Posten-Nr.	Beiläufiger Bedarf		Benennung der Gegenstände	Ausrufspreis pr. Elle Stück ic. nach dem von dem Stadtmagistrate Klagensur erhobeneu Curreatpreis		Hieraus berechnet sich das Gelderforderniß		Anmerkung
	Zahl	Maß Gewicht		fl.	fr.	fl.	fr.	
1	240	Ellen	Balabinden mit echtfärbigen Streifen .	—	19	76	—	
2	60	Stück	ellenlange echtfärb. rothe Mantelschlingen	—	14	14	—	
3	60	detto	echtfärbige rothe Olivenknöpfe . . .	—	2	2	—	
4	100	Paar	schwarze Sockenstrümpfe	—	48	80	—	
5	550	Ellen	ellenbreite weiße reistene Hausleinwand	—	20	183	20	
6	50	detto	detto dunkelblaue detto	—	23	19	10	
7	60	detto	Handtücherzeug	—	19	19	—	
8	60	detto	Tischzeug	—	25	25	—	
9	40	detto	ellenbreite Strohsackleinwand . . .	—	11	7	20	
10	55	Stück	Halbkastorhüte	2	—	110	—	
11	700	Pfund	Anschlittkerzen mit Baumwollendocht .	—	17	198	20	
12	100	detto	detto " Garndocht	—	14 ^{3/4}	24	35	
13	100	detto	Baumöl	—	24	40	—	
14	200	Paar	Männerbandlschuhe	2	12	440	—	
15	170	Klfr.	Brennholz, gemischtes, hartes, gut trocken 12zölliges, ins Haus gestellt .	—	2	45	467	30
16	400	detto	Brenn-Föhrenholz, altstämmiges, gut trockenes 12zölliges, ins Haus gestellt	2	12	880	—	
Summa				—	—	2586	15	

Die Ausbietung geschieht unter nachstehenden Bedingungen: 1. Müssen alle Lieferungsartikel, wovon die Muster zur Einsicht vorgelegt werden, von guter Qualität, und das Material fest und farbehaltig seyn. — 2. Sollte der zur bestimmten Zeit abzuliefernde Artikel dem vorgelegten Muster nicht entsprechen, so wird der Ersteher streng verhalten, denselben zurückzunehmen, und dafür ohne Zeitverlust bessere Waren zu stellen, wofern er sich aber

hiezü nicht herbeilassen wollte, so steht es der Priesterhaus-Direction frei, den abzuliefernden Artikel in der bedungenen Qualität auf Kosten und Gefahr des sich erklärten Lieferanten dem Alumnae ohne Verzug zu verschaffen. — 3. Ist die zur Bestellung jeder Materialen-Gattung anberaumte Zeit genau einzuhalten, das benötigte Tuch, der Perkan, die weiße hanfreistene Hausleinwand, die dunkelblaue Hausleinwand, die Salarbinden, die Mantelschlingen, Olivenknöpfe, der Madragenzwisch, das Pofshaar, und die Strohsackleinwand sind bis 10. September, die weiße Lederleinwand, der Tisch- und Handtuchzeug, die Kerzen, das auf Kosten des Erstherrers im gut getrockneten Zustande ins Priesterhaus zu liefernde Brennholz sind bis 20. September, die leinenen Sacktücher, die schwarzen Socken und Duxerstrümpfe, die weißwirmenen Männerstrümpfe, die erste Hälfte der Bandlschuhe sind bis 20. October, die Halblastorhüte bis letzten December 1844, und die 2. Hälfte der Bandlschuhe bis letzten März 1845 beizustellen. Das Baumöl wird nach Bedarf zu 4 Pfund vom Erstherr abgeholt werden. — 4. Wenn von irgend einem der zu liefernden Artikel vor dem Ausgange des Lieferungs-Contractes eine der für das Schuljahr 1844/45 entworfene Präliminare überschreitende Quantität erforderlich werden sollte, so hat der Lieferant, den allfälligen Mehrbedarf ebenfalls um den Licitationspreis beizustellen; dagegen soll er aber nicht berechtigt seyn, eine Entschädigung anzusprechen, wenn der Bedarf geringer ausfallen sollte. — 5. Zu dieser Minuendo-Versteigerung wird Jedermann zugelassen, wenn er entweder ein 10% tiges Badium hinsichtlich jener Artikel, worauf er licitiren will, noch vor dem Anfange der Licitation erlegt, oder wenn er sich mit legalen Zeugnissen seiner politischen Obrigkeit ebenfalls noch vor der vorgenommenen Licitation ausweist, daß er hinlänglich bemittelt sey, und die erstandene Lieferung zu leisten vermag. — 6. Die bare Bezahlung der abgelieferten Artikel wird entweder sogleich ganz, oder in Raten, je nachdem die Priesterhauscasse mit dem erforderlichen Geldvorrathe versehen seyn wird, gegen die vom Erstherr ausgestellte classenmäßig gestämpelte Quittung geschehen. — 7. Ist das Licitations-Protocoll durch die Unterfertigung für den Mindestbietenden sogleich, für das Priesterhaus aber erst nach erfolgter Bestätigung der h. Landesstelle verbindlich, elbe hat also einstweilen die Stelle eines öffentlichen Contractes zu vertreten, mit dem Besatze jedoch, daß in dem Falle, wenn keine

förmlichen Contracte errichtet würden, und so nach das Licitations-Protocoll die Stelle des selben vertreten sollte, die Erstherr verpflichtet sind, dem besagten Protocolle die classenmäßigen Stämpel von der nach ihrem Mindestbote für das zu liefernde Quantum entfallenden Summe beizulegen. — Nach beendigter Licitation wird auch die Vermietung der Wäschereinigung für das Priesterhaus und die Alumnae hier, während des Schuljahres 1844/45 behandelt, und für einen Alumnae wöchentlich 16 1/4 Kr. Wiener-Währung angenommen werden. — Von dieser Behandlung können die Bedingnisse, und auch die Muster der zu liefernden Materialien bei der Priesterhaus-Direction eingesehen werden. — K. K. Kreisamt Klagenfurt den 19. Juli 1844.

Aemtlliche Verlautbarungen.

3. 1202. (1) Nr. 2112

K u n d m a c h u n g.

Wegen Aufstellung der k. k. Aerial-Briefsammlung im Markte Kappel, Klagenfurter Kreises in Kärnten. — Mit 1. August 1844 tritt in dem Markte Kappel, Klagenfurter Kreises in Kärnten, eine selbstständige k. k. Aerial-Briefsammlung in Wirksamkeit, welche sich sowohl mit der Beförderung von Briefen als auch Fahrpostsendungen befaßt wird. — Die Postverbindungen dieser Briefsammlung sind mit dem k. k. Postinspectorate zu Klagenfurt in der Art eingerichtet, daß die Aufgaben von Kappel jeden Mittwoch und Samstag früh nach Klagenfurt abgehen, an denselben Tagen Mittags daselbst anlangen, von Klagenfurt hingegen die für Kappel bestimmten Sendungen jeden Sonntag und Donnerstag Vormittags werden zurückbefördert werden, um noch an denselben zuletzt genannten Tagen Abends in Kappel bestellt werden zu können. Der Bestellungsbezirk dieser Briefsammlung umfaßt nebst ihrem Amtsorte noch folgende Ortschaften: 1. Im Bezirke Kappel: Ebriach, Loibnig, Lepper, Remschnig, Ober- und Unter-Seeland, Trögern und Dellach. — 2. In dem Bezirke Sonnegg: Ubriach, Abtei, Blasnigen, Drabumtschach, Enzelsdorf, Torischach, Glantschach, Goritschach, Galizien, Homeltschach, Kresanzach, Liesendorf, Moos, Rabesch, Rechberg, Sielach, Wildenstein, Zauchen und Zell; — und 3. In dem Bezirke Eberndorf: Hardt bei Sittersdorf, Kleinzapfen, Malttschach, Probei, Rain und Sittersdorf. Welches hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird. — K. K. illyrische Oberpostverwaltung. Laibach am 26. Juli 1844.